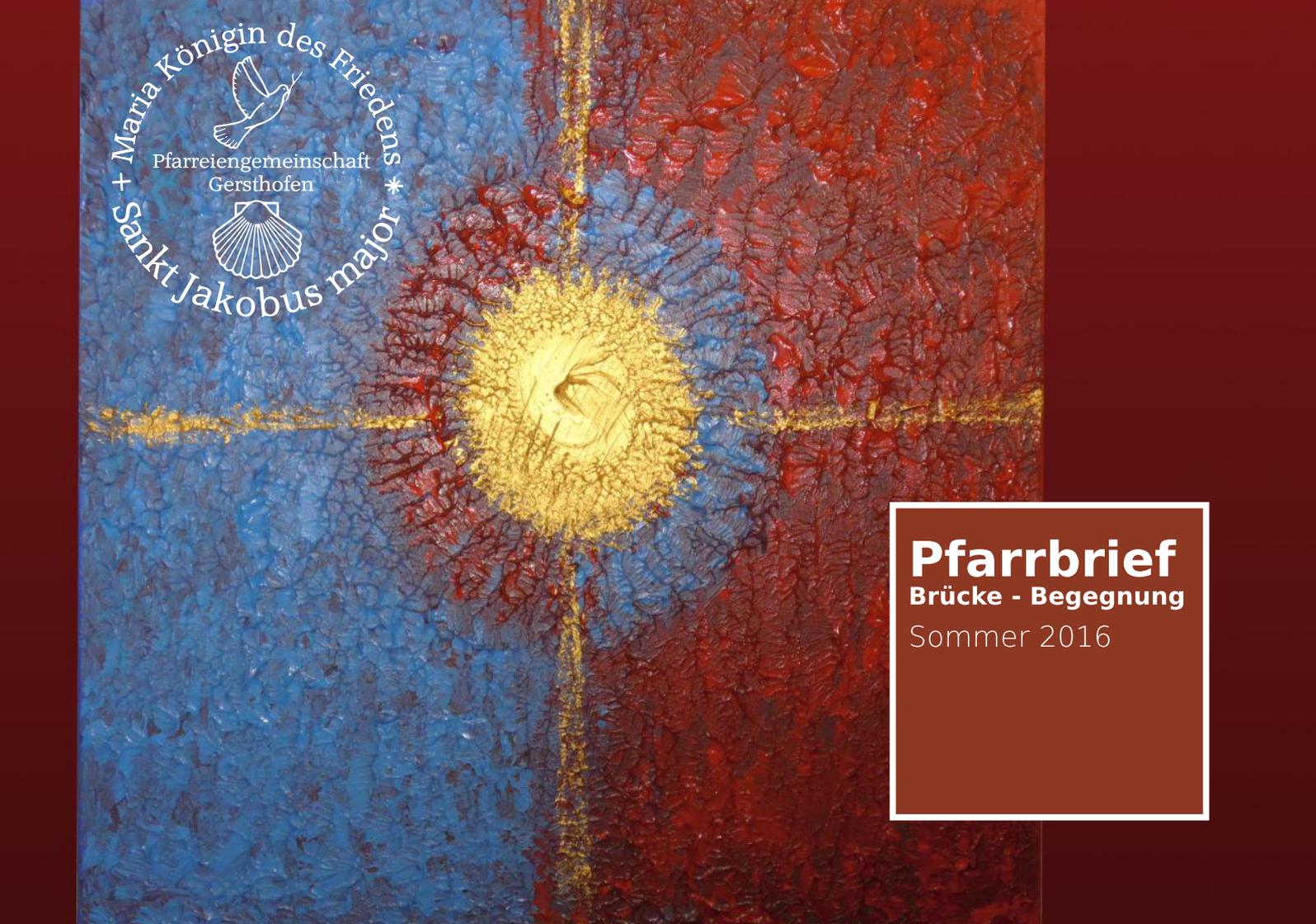




+ Maria Königin des Friedens
Pfarreiengemeinschaft
Gersthofen
Sankt Jakobus major *



Pfarrbrief
Brücke - Begegnung
Sommer 2016

Geistliches Wort

Liebe Mitchristen in Gersthofen,

malen ist für mich eine Form der Meditation und des Gebetes. In verschiedenen Farben und Formen kann ich dabei zum Ausdruck bringen, was mich innerlich berührt und bewegt. Manchmal ist es auch so, dass mir im Schweigen, beim Lesen eines Textes der Bibel oder bei der Vorbereitung einer Predigt ein inneres Bild geschenkt wird, das ich dann gerne malen möchte.

Ähnlich ging es mir im Hinblick auf unsere Visitation im Herbst. Zunächst musste da ein Erhebungsbogen ausgefüllt werden, was nicht gerade zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehört... In diesem Erhebungsbogen war aber die Rede davon, ob sich vielleicht ein Bild finden lässt, das zu unserer Pfarreiengemeinschaft passt? Das hat mir gefallen und es dauerte nicht lange, bis ich ein inneres Bild vor mir hatte. Auf dem Umschlag des Pfarrbriefs ist das Ergebnis zu sehen. Was habe ich mir dabei gedacht?

Zunächst bestimmen zwei Farben das Bild: blau und rot. Blau ist die Farbe, die Maria symbolisiert und somit für die Pfarrei Maria, Königin des Friedens steht. Und rot ist die Farbe der Märtyrer und weist auf die Pfarrei St. Jakobus hin. Ursprünglich hätten die beiden Seiten ganz einfarbig rot und blau werden sollen. Erst im Laufe des Malens wurde alles immer lebendiger, es bekam Konturen und Schattierungen.

Das war eine gute Fügung, da so deutlich wird, dass auch unsere beiden Pfarreien keine in sich geschlossenen und gleichgeschalteten Systeme sind. Vielmehr setzen sie sich aus den unterschiedlichsten Menschen mit ihren ganz verschiedenen Lebens- und Glaubenswegen zusammen. Da ist viel an Leben, an Bewegung und auch an Spannung zu spüren.

Beim genaueren Hinsehen kann man auch entdecken, dass die beiden Farben an manchen Stellen ineinander übergehen und einzelne Farbtupfer im jeweils anderen Feld zu sehen sind. Schließlich waren auch beide Pfarreien nie absolut voneinander getrennt. Sie bestehen aus den Gläubigen einer gemeinsamen

Stadt, die miteinander in Berührung und Beziehung waren und sind.

Das Bild konzentriert sich immer mehr zur Mitte hin. Beide Gemeinden bilden einen Kreis, wobei die blaue Hälfte des Kreises im roten Feld und die rote Hälfte im blauen Feld zu sehen sind. Dies soll einfach ein Ausdruck dafür sein, dass beide Gemeinden zu-

sammen ein Ganzes bilden und sich dadurch auch gegenseitig bereichern können.

Sehr zentral ist eine lebendige goldene Mitte zu sehen. Sie steht für Gott und als goldene Sonne für Jesus Christus, das Licht der Welt. Die Mitte einer christlichen Gemeinde sind nicht die jeweiligen Pfarrer oder andere Leute, die Verantwortung tragen. Die Mitte ist Christus! Wo Menschen Christus die Mitte sein lassen, da strahlt eine Gemeinde in alle Richtungen aus. Diese Ausstrahlung soll das angedeutete Kreuz zum Ausdruck bringen. Es verbindet Erde



und Himmel, rechts und links; es geht in die Senkrechte und in die Waagrechte; es strahlt hinaus in alle Himmelsrichtungen. Jesus Christus verbindet uns miteinander. „Christen“ – so heißt unser gemeinsamer Taufname! Die Freude am Christsein kann uns in guten und schweren Tagen tragen. Der Blick auf Jesus darf uns bei allen Veränderungen mit Ruhe und Vertrauen erfüllen!

Ich habe meine Gedanken zu diesem Bild in das Gebet für unsere Pfarreiengemeinschaft auf dieser Seite einfließen lassen.

Mit diesen Gedanken grüße ich alle ganz herzlich! Auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarreiengemeinschaft wünsche ich den Kindern, den Jugendlichen und den Erwachsenen eine erholsame und gesegnete Ferien- und Urlaubszeit. Vielleicht kann mein Bild auch dabei eine kleine Hilfe sein? Bei aller Arbeit und den vielen Herausforderungen brauchen wir eine innere Mitte, die uns trägt und die uns Kraft gibt!

Pfarrer Ralf Gössl

Jesus, du hast als Mensch unter den Menschen gelebt.

Du kennst uns im Auf und Ab unseres Lebens.

Für deine Nähe danken wir dir.

Jesus, du bist unser Freund, dem wir uns anvertrauen dürfen.

In unserer Gemeinde sind wir ganz unterschiedliche Leute:

junge und alte; Kinder und Erwachsene; Kranke und Gesunde;

Glaubende, Fragende und Zweifelnde.

Wir haben verschiedene Begabungen, Aufgaben und Meinungen.

Unser Leben ist bunt, vielfältig und manchmal auch gegensätzlich.

Jesus, du bist der gute Hirte und der Herr deiner Kirche.

Seit unserer Taufe gehören wir zu dir. In der Firmung hast du uns mit

deinem Geist gestärkt. Bei jeder Eucharistiefeier schenkst du uns

Gemeinschaft mit dir und untereinander. Du berührst uns im

Schweigen, im Beten und im Hören deines Wortes.

Du begegnest uns in den Erlebnissen des Alltags und in unseren

Mitmenschen.

Jesus, du bist die Mitte unserer Gemeinde.

Führe und halte uns zusammen.

Mach uns immer tiefer bewusst, dass wir deine Frohe Botschaft in den

unterschiedlichsten Farben und Schattierungen sichtbar machen

können.

Schenke uns Gelassenheit und Vertrauen

bei allen Veränderungen unserer Zeit.

Segne deine ganze Gemeinde, besonders aber die Kranken,

die Trauernden und alle, die es schwer im Leben haben.

Ermutige uns, dass wir unser Leben aus dem Glauben heraus

annehmen und an einer guten Zukunft unseres Ortes

und unserer Welt mitarbeiten.

Herr Jesus Christus, die Freude an dir ist unsere Kraft.

Dich loben und preisen wir heute und an allen Tagen. Amen.

Erstkommunion und Erstkommunion- ausflug

Insgesamt 85 Kinder haben heuer „Hand in Hand mit Jesus“ an drei feierlichen Festtagsgottesdiensten die Heilige Erstkommunion empfangen (10./16./17. April).

War das Wetter an den Erstkommunionstagen noch manchmal durchwachsen, so hatten wir ein paar Tage später strahlen-

des Frühlingswetter bei unserem Erstkommunionausflug nach St. Ottilien. Die Zeit, die wir dort verbrachten, war viel zu kurz für das, was es dort alles zu erleben gab, so dass manche Gruppenbegleiter beim Heimfahren darüber nachdachten, später vielleicht noch einmal an diesen Kraftort zurückzukommen.

Für uns alle bot sich ein kurzer Einblick ins klösterliche Leben, als wir einen Film darüber anschauten und danach von zwei freundlichen Benediktinern durch einen Teil des Klosters geführt wurden.

Wir sahen die klostereigene Feuerwehr, den riesigen Milchbetrieb sowie das Mittagsgebet der Mönche, zu dem uns die beiden Mitbrüder in die Klosterkirche herzlich eingeladen hatten.

Ganz besonders in Erinnerung blieb manchen Kindern bestimmt die Begegnung mit den teilweise verschreckenden Graffitis, die an den Hauswänden verschiedener Klostergebäude zu sehen waren und die man so nicht unbedingt in einem Kloster erwartet. Die Kunstwerke gehören alle zur Aktion „Heaven meets earth - Himmel trifft Erde“, bei der Street-Art-Künstler aus aller Welt beteiligt waren (zum Nachlesen: <http://ilovegraffiti.de/blog/2012/10/06/st-ottilien-himmel-trifft-erde-graffiti-im-klosterdorf/>).

Die Dankandacht in der Ottilienkapelle und der Dankgottesdienst in der Vorabendmesse am 23. April bedeuteten für alle Beteiligten dann auch einen gelungenen Abschluss der gemeinsam verbrachten Zeit seit Beginn der Erstkommunionvorbereitung. An dieser Stelle noch mal vielen Dank für alle, die sich in irgendeiner Form dafür engagiert haben!

Michaela Buchdrucker



Bild: Gersthofer Kommunionkinder in St. Ottilien

Bitte vormerken!

Besondere Gottesdienste im Sommer und Herbst 2016

Montag, 15. August

Hochfest Maria Himmelfahrt (normale Sonntagsordnung) - Segnung der Kräuterbuschen

Samstag, 3. September

17:00 Uhr Ökumenischer Berggottesdienst auf dem Schuttberg (die Vorabendmesse in MKdF entfällt!)

Freitag, 30. September bis Sonntag, 2. Oktober

Visitation durch Weihbischof Florian Wörner (siehe eigenen Artikel zu diesem Thema in diesem Pfarrbrief!)

Sonntag, 9. Oktober

10:00 Uhr Messe im Festzelt auf der Gersthofer Kirchweih (die Hl. Messe um 08:30 Uhr in MKdF entfällt!)

Dienstag, 18. Oktober

19:00 Uhr Rosenkranzandacht in MKdF (keine Hl. Messe)

Dienstag, 1. November

Allerheiligen (am Vormittag normale Sonntagsordnung) - am Nachmittag: 13:00 Uhr Rosenkranz in StJ; 13:30 Uhr Andacht für die Verstorbenen in StJ und anschließend Gräbersegnung.

Mittwoch, 2. November

Allerseelen (die Hl. Messe am Vormittag um 09:00 Uhr entfällt! 19:00 Uhr Requiem für alle Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft in StJ!)

Freitag, 11. November

17:00 Uhr Martinsfeier auf dem Platz vor dem Pfarrzentrum und anschließender Martinsumzug

Samstag, 19. November

Vorabend des Christkönigssonntags 18:00 Uhr Friedensgottesdienst in MKdF

Samstag, 26. November

18:00 Uhr Ökumenische Vesper zum Beginn des Advent in MKdF (keine Vorabendmesse!)

Samstag, 3. Dezember

07:00 Uhr Rorate in der Ulrichskapelle; anschließend Frühstück im Pfarrzentrum

Samstag, 10. Dezember

18:00 Uhr Rorate in MKdF; anschließend gemütliches Beisammensein in der Johannesstube

Samstag, 17. Dezember

07:00 Uhr Rorate in der Ulrichskapelle; anschließend Frühstück im Pfarrzentrum

Pfarrer Ralf Gössl

Besuch und Begegnung

Weihbischof Florian Wörner kommt zur Visitation in unsere Pfarreiengemeinschaft

Von Freitag, 30. September 2016, bis Sonntag, 2. Oktober 2016, wird in unserer Pfarreiengemeinschaft die sogenannte Bischöfliche Visitation stattfinden. Dazu wird Weihbischof Florian Wörner zu uns kommen.

Was ist eine Visitation? Der Name kommt aus der lateinischen Sprache und heißt einfach „Besuch“. Es geht um den Besuch des Bischofs in den Gemeinden seiner Diözese und um das Kennenlernen der Situation vor Ort – soweit das in dieser relativ kurzen Zeit möglich ist. Ganz besonders wichtig ist dabei die Begegnung mit den Gläubigen und mit denen, die ehren- und hauptamtlich in der Gemeinde mitarbeiten. Dieser Besuch des Bischofs soll die Menschen stärken, sie ermutigen und ihnen auch die Wertschätzung der Diözese zeigen. Es geht dabei nicht nur um Strukturen und Plannungen. Es soll uns immer tiefer bewusst werden, dass wir aus der Begegnung mit Jesus Christus leben, der uns in den Sakramenten und im Wort der Heiligen Schrift nahe ist. In unserer sehr großen

Diözese Augsburg kann der Diözesanbischof natürlich nicht alle Gemeinden selber visitieren. Deshalb wird er dabei besonders von den Weihbischöfen unterstützt.

Folgende Ziele, die ich leicht gekürzt wiedergebe, werden auf der Homepage der Diözese Augsburg genannt:

- Die Wahrnehmung der aktuellen Situation des Lebens und pastoralen Handelns in der Pfarreiengemeinschaft; vor allem im Blick auf die für die Kirche so zentralen Grunddienste der Liturgie, der Nächstenliebe und der Verkündigung.
- Das Gespräch mit dem Pfarrer, der Blick auf seine Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Mitbrüdern, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Gremien.
- Die Klärung und Formulierung der pastoralen Ziele.
- Die Betrachtung des sozialen und gesellschaftlichen Lebensraumes, in dem die Pfarreiengemeinschaft verortet ist, sowie die damit verbundenen Herausforderungen.
- Gegebenenfalls die Bearbeitung von Konflikten.

Folgende Termine, die öffentlich sind,



möchte ich Ihnen für den Verlauf der Visitation bekannt geben:

- Freitag, 30. September: 15:00 Uhr Hl. Messe mit den Bewohnern und ihren Angehörigen im AWO-Heim. Bitte beachten Sie, dass an diesem Tag die Hl. Messe um 17:30 Uhr in St. Emmeram entfällt!

- Samstag, 1. Oktober: 16:00 Uhr bis 17:15 Uhr offene Gesprächsrunde für alle Interessierten im Pfarrzentrum Oscar Romero; anschließend um 18:00 Uhr Jugendgottesdienst in St. Jakobus, musikalisch gestaltet von der Band „Inspiration“.

- Sonntag, 2. Oktober: 10:15 Uhr Festgottesdienst für die ganze Pfarreiengemeinschaft in Maria, Königin des Friedens, musikalisch gestaltet von den Kirchenchören unserer PG. Anschließend Gelegenheit zur Begegnung beim Pfarrschoppen im Elisabethkindergarten. Bitte

beachten Sie, dass an diesem Sonntag die Hl. Messe um 08:30 Uhr entfällt!

Es wird außerdem noch viele andere Begegnungen geben: Besuch der Ökumenischen Sozialstation; eine ökumenische Begegnung; ein Treffen mit der Jugend und den Ministranten; Gespräche mit den Gremien, den Hauptamtlichen und dem Pfarrer; ein Gespräch mit dem Bürgermeister.

Wenn Sie einen Gesprächswunsch haben oder ein Thema, das angesprochen werden sollte, dann können Sie sich gerne bei mir, im Pfarrbüro, bei den Hauptamt-

lichen oder beim Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates melden. Sie können sich auch per Mail oder durch eine Nachricht im Briefkasten des Pfarrhauses an uns wenden. In der Pfarrkirche Maria, Königin des Friedens können Sie solche Fragen oder Anliegen auch in die Fürbittenschuhe neben der Sakristei werfen.

Ganz herzlich darf ich Sie auch im Namen aller Gremien sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Teilnahme an den Veranstaltungen dieser Tage einladen!

Pfarrer Ralf Gössl

Zeit für Jesus

Über den Familientreff m Juni

Am 18. Juni 2016 lud das Familienpastoral-Team wieder einmal zu einem Familientreff ein. Unter dem Motto „Zeit für Jesus“ nahmen sich mehrere Familien mit ihren Kindern am Samstagnachmittag die Zeit, miteinander zu basteln, zu spielen und Musik zu machen. Und nicht zuletzt gab es Kaffee, Getränke und viele leckere Kuchen, die von einigen Team-Mitgliedern selbst gebacken worden sind.

Bild: Weihbischof Florian Wörner (Quelle: www.bistum-augsburg.de)



Im Mittelpunkt stand vor allem eine ganz besondere Uhr: die aus vielen bunten Abschnitten unterteilte „Gottesdienstuhr“. Alexandra

Grasheier erklärte Eltern und Kindern die verschiedenen liturgischen Teile, und wir überlegten gemeinsam, in welcher Reihenfolge diese Teile im Gottesdienst aufeinander folgen. Jeder durfte sich dann eine eigene Uhr basteln, laminieren und mit einem Zeiger versehen. Im anschließenden Familiengottesdienst durften wir deren Lauf ganz gespannt verfolgen,

während wir alle mit verschiedenen Orff-Instrumenten laut Musik machten und so den Gottesdienst gestalten durften.

Die Gottesdienstuhr für alle Kinder:

Die Kinder spendeten viele von ihnen gebastelte Gottesdienstuhren; deshalb können wir sie jetzt in mehrfacher Ausführung ab Juli 2016 in beiden Kirchen auslegen

Wir laden alle Kinder und Jugendlichen herzlich ein, sich diese Uhren während der Gottesdienste auszuleihen und auf diese Weise mitzuverfolgen und zu verstehen, was so alles passiert. Bitte achten Sie darauf, die Uhren am Ende wieder zurückzugeben. Vielen Dank!

Michaela Buchdrucker

Mitarbeiter

Personelle Veränderungen in unserer Pfarreiengemeinschaft

Personelle Veränderungen in unserer Pfarreiengemeinschaft

Ab dem 01. September 2016 wird es wieder personelle Veränderungen in unserer Pfarreiengemeinschaft geben.

1. Zunächst wird unsere Pastoralreferentin, Frau Michaela Buchdrucker, eine neue Stelle als Pastoralreferentin im Bezirkskrankenhaus Augsburg antreten. Sie war nun sechs Jahre in unserer Pfarreiengemeinschaft tätig. Für diese Zeit und für ihren vielfältigen Dienst danke ich ihr ganz herzlich. Frau Buchdrucker wohnt aber weiterhin mit ihrer Familie in Gersthofen und bleibt uns dadurch als Mitglied unserer Pfarreiengemeinschaft erhalten. Deshalb müssen wir sie beim Pfarrfest nur als hauptamtliche Mitarbeiterin verabschieden.

2. Pater George wird uns nach einem Jahr als „Kaplan zur Einarbeitung“ verlassen, weil er eine neue Stelle als

Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Urdonau antreten wird. Ich möchte P. George für die gute Gemeinschaft im Pfarrhaus und für seine Dienste in unserer Pfarreiengemeinschaft danken. Ab September wird auch wieder ein neuer Kaplan zur Einarbeitung zu uns kommen. Er heißt Pater Sanotsch.

3. Unsere Pastoralassistentin, Frau Julia Winter, ist bereits seit einem Jahr in unserer Pfarreiengemeinschaft. Sie wird zu ihren bisherigen Aufgaben auch die meisten Aufgaben von Frau Buchdrucker mit übernehmen. Ihr danke ich auch ganz herzlich für ihren Dienst bei uns.

Noch eine kurze Bemerkung

Leider wird unser Team der Hauptamtlichen durch den Weggang von Frau Buchdrucker wieder um eine Person weniger. Auch im Hinblick Priester und Diakon sind wir nicht mehr so viele wie früher. Deshalb danke ich Pater Shoji und Diakon Plininger, die mich - besonders auch bei den vielen Beerdigungen - unterstützen. Natürlich liegt es auf der Hand, dass wir heute nicht alles leisten können, was früher wesentlich mehr Priester und Diakone geleistet haben.

Das trifft auch auf die anderen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

Was mir noch sehr wichtig ist

Eine Gemeinde wird nicht nur von den Priestern, den Diakonen oder den Hauptamtlichen geprägt. Alle sind im Sakrament der Taufe und auch im Sakrament der Firmung geweiht und berufen, das Leben aus dem Glauben mitzutragen und die Frohe Botschaft in unserer Stadt spürbar, sichtbar und hörbar zu machen. Das ist nicht nur eine „Notlösung“ wegen des Priestermangels! Nein - das ist eine Berufung und Sendung, die alle Getauften von Jesus Christus selber haben! Von Herzen danke ich allen, die unsere Pfarreiengemeinschaft durch ihr Beten und Arbeiten mittragen!

Ich wünsche uns den Segen Gottes, viel Vertrauen, die Freude aus dem Glauben und alles Gute!

Pfarrer Ralf Gössl

Wallfahrt nach Biberbach

Fast jeder kennt den Ausruf: „Liabs Herrgöttle von Biberbach!“

Das „Herrgöttle von Biberbach“ ist ein großes Holzkreuz aus dem 13. Jahrhundert, das in der Wallfahrtskirche St. Jakobus maj. in Biberbach verehrt wird. Es ist das Gnadenbild, zu dem schon seit dem 17. Jahrhundert unzählige Wallfahrer mit ihren Anliegen, Sorgen und Nöten pilgern.

Es werden vom „Herrgöttle von Biber-



Bilder: Wallfahrtskirche in Biberbach (privat)

bach“ viele Wunder berichtet, wovon auch die vielen Votivgaben ein beredtes Zeugnis geben. Auch heute noch sind zahlreiche Wallfahrer, vor allem aus dem schwäbischen Raum, ein besonderes Zeichen der in-nigen Verbundenheit mit diesem Gnadenbild.

Auch wir machen uns seit vielen Jahren immer im September zu Fuß auf den Weg nach Biberbach.

Unterwegs betrachten wir an verschiedenen Stationen biblische Texte, singen und beten für uns und die Anliegen der Welt. Es bleibt daneben aber noch genügend Zeit zum persönlichen Austausch.

Dieses Jahr planen wir die Wallfahrt in Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde aus Hirblingen. Gemeinsam wollen wir eine liebgewordene Tradition fortführen und wieder in einer größeren Gruppe nach Biberbach gehen.

Heuer pilgern wir am Samstag, den 24. September nach Biberbach. Die Fußwallfahrer treffen



sich um 06:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Jakobus maj. (Gersthofen) und begeben sich dann nach einer kurzen Einstimmung auf den Pilgerweg. Dieser führt an der Stiftersiedlung vorbei nach Stettenhofen (Toiletten-nutzung im Pfarrheim möglich). Von dort über Gablingen-Siedlung zur Achsheimer Brücke (Brotzeitpause) und weiter nach Eisenbrechtshofen, dann über die kleine

Kapelle kurz vor Biberbach zur Wallfahrtskirche. Mit feierlichem Glockengeläut werden die Wallfahrer hier am Ziel empfangen.

Der Wallfahrtsgottesdienst ist dann um 12:00 Uhr in Biberbach.

Alle, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, kommen mit dem Auto zum Gottesdienst. Vielleicht können sich auch Fahrgemeinschaften bilden, so dass auch Interessierte ohne Auto die Möglichkeit haben, am Gottesdienst teilzunehmen.

Nähere Informationen gibt gerne das Pfarrbüro (Tel. 247660).

Dankbar weitergehen

Michaela Buchdrucker wechselt
ihre Arbeitsstelle

Wenn ich meine Ecke in unserem Großraumbüro im Dachgeschoss des Pfarramts so anschau, dann denke ich: Bist du verrückt? Das alles aufgeben? Die 6 Jahre lang gepflegte Unordnung verschwindet langsam, der Untergrund unter den Papierstapeln wird allmählich sichtbar, kleine Erinnerungsstücke tauchen auf. Ab September 2016, so der Plan, beginne ich eine neue Stelle im Bezirkskrankenhaus Augsburg in der Klinikseelsorge. Verrückt, oder?

Ja, genau, denke ich: verrückt... Nein, ich wurde nicht versetzt: meiner Arbeitgeberin, der Diözese Augsburg kann ich guten Gewissens Familienfreundlichkeit bestätigen. Verdrängt? Nein, Arbeit gibt es für alle genug, egal ob haupt- oder ehrenamtlich. Der Menschen und der Aufgaben hier überdrüssig? Niemals.

„Dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße“, sagt der Dichter Martin Walser – ein Satz, den Pfarrer Gerstlacher neulich bei einer Begegnung eingebracht hat. Er passt gerade zu mir: Ja, ich werde verrückt. Es hat sich etwas verrückt. Es verschiebt sich etwas, Ränder und Grenzen verändern sich – auch für die Menschen um mich herum. Ver-

ein, was mich neuerdings oft angetrieben hat: Die Ermutigung von Papst Franziskus, als Kirche und als Menschen „aus sich selbst herauszugehen und an die Ränder zu gehen. Nicht nur an die geografischen Ränder, sondern an die Grenzen der menschlichen Existenz.“

Dass ich unendlich dankbar bin, macht Mut zum (Weiter-)Gehen. Und dankbar bin ich besonders für alle Verrücktheiten während meiner Zeit in Gersthofen. Ich bin überzeugt: Unser Glaube ist verrückt – jede Hoffnung entgegen all dem Leid, was wir täglich sehen oder erleben, ist doch verrückt, oder? Ja, Jesus hat die erstarrte, ungerechte, begrenzte Wirklichkeit verrückt für uns.

Deshalb, danke für alles Verrückende:

für konstruktive Kritik, die meine eigene Sicht verrückt hat

für die Menschen, die sich von Jesus und seiner Botschaft verrücken und mich daran teilhaben

ließen

für Menschen, die einiges durchgemacht haben in ihrem Leben und trotzdem von ihrem Glauben reden



rückt hat sich alles, als ich verrückterweise die Zusage zur neuen Stelle erhalten habe. Und ich beginne – während ich innerlich schon so manche Träne weine – mich darauf zu freuen. Dabei fällt mir

für die Menschen, die sich, wenn Familie und Haushalt versorgt oder der Job getan ist, in ihrer Freizeit begeistert dafür einsetzen, dass unsere Glaubensfreude nicht erlischt

für die Kinder und Jugendlichen, weil sie tagtäglich überraschen und zwischen-durch auch mal Grenzen in Frage stellen für die Menschen, die es nicht verlernt haben, mit Kinderaugen in die Welt zu schauen oder die sich nachts gemeinsam mit Jugendlichen auf neue Glaubenser-fahrungen einlassen

für die, die eine ganze Rasselbande von Erstkommunionkindern zur Erstkommunion begleiten und dabei die Geduld

nicht verlieren

für die, die trotz veränderter Zeiten zum Rosenkranz, zur Anbetung oder in Werk-tagsgottesdiensten treffen und damit auch stellvertretend unseren Glauben im Alltag lebendig halten

für völlig unterschiedliche Menschen, die miteinander ver-rückte Ideen verwirkli-chen oder Musik machen

für alle meine - auch ehemaligen - Kolle-gInnen, die in ihrer Einzigartigkeit alles andere als „normal“ sind

Dankbar sind wir als Familie, dass wir hier als Zuagroaste in vielfältigem Sinne wachsen konnten und für alle, die uns

dabei unter die Arme gegriffen haben. Danke auch dafür, dass Tobias und ich zusammen die Grenzen einer 39,5 Stun-den-Woche so ausfüllen durften, wie wir eben sind und wie es zu unsrem Famili-enleben passte.

Ob es ein Fehler war, so verrückt zu sein und diese Traum-Stelle aufzugeben? Das weiß ich nicht. Es war jedenfalls zu 100% kein Fehler, sie 2010 im Septem-ber angetreten zu haben! Und es ist schön, dass wir hier in der Pfarreienge-meinschaft weiterhin bleiben können...

Vielen Dank für alles und Gottes Segen!

Michaela Buchdrucker

Inzwischen meist vergessen

Das Kirchgeld in unserer Pfarreiengemeinschaft

Die Kirchenverwaltungen beider Pfarrei-en unserer Pfarreiengemeinschaft bitten auch in diesem Jahr wieder um die Ent-richtung des Kirchgeldes. Das bei vielen Pfarrangehörigen schon in Vergessenheit geratene Kirchgeld steht ausschließlich für Aufgaben der Kirchen-gemeinden zur

Verfügung und ist im Haushalt der Kir-chenstiftungen ein wichtiger Posten.

Es beträgt jährlich € 1,50 für über 18 Jahre alte Pfarrangehörige mit eigenem Einkommen.

Das Kirchgeld kann direkt im Pfarrbüro einbezahlt werden oder am einfachsten für alle Beteiligten ist es, wenn Sie das Kirchgeld auf unser Konto überweisen.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen
Liga Bank**

IBAN: DE91 7509 0300 0000 2657 21

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: Kirchgeld

Zur Erleichterung der Überweisung lie-gen in beiden Kirchen vorbereitete Über-weisungsträger auf.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstüt-zung!

*Stefan Eding
Gesamtkirchenpfleger*

*Christian Zirngibl
Kirchenpfleger Maria, Königin des
Friedens*

*Josef Ottopal
Kirchenpfleger St. Jakobus*

Wir danken für Ihre Hilfe

Spendenaktionen für die Kirchenheizung 2015/2016

2015/2016 war wieder mal ein eher milder Winter. Der Verbrauch von Öl, Erdgas und Strom war niedriger als im langjährigen Mittel, aber schon etwas höher als noch ein Jahr zuvor. Die den Kirchenstiftungen entstehenden Kosten bewegten sich damit durchaus im erwarteten Rahmen.

Der Ausgabeposten Kirchenheizung spielt bei beiden Kirchenstiftungen eine sehr wichtige Rolle. Die Kosten der Kirchenheizung (das gilt auch für Wartung und Reparatur der Heizungsanlagen) müssen allein aus dem Spendenaufkommen und dem Opfergeld der Pfarreien getragen werden. Es gibt dazu keinerlei Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln.

Deshalb wurde in beiden Pfarrgemeinden im Winterhalbjahr zu Spendenaktionen für

die Kirchenheizung in der Heizperiode 2015/2016 aufgerufen. Dazu wurden zu Beginn der Aktion jeweils nach einem Gottesdienst geworben, ein Info Blatt aufgelegt und die Notwendigkeit im Dezember-Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft erläutert. In Maria, Königin des Friedens wurde der aktuelle Stand der Spenden wiederum zusätzlich auf einem Heiztagekalender dargestellt.

Die Spendenaktion erbrachte auch in diesem Jahr wieder ein sehr erfreuliches Ergebnis:

St. Jakobus maj.	7.070,50 €
Maria, Königin des Friedens	6.037,05 €

Maria Königin des Friedens erhielt außerdem eine Sachspende in Form von Heizöl im Wert von 1.221,22 €

Wir danken allen Spendern auf diesem Weg für ihre Hilfe zugunsten der beiden Pfarrgemeinden herzlich.

Im Herbst 2016 werden wir erneut eine entsprechende Aktion starten und hoffen schon jetzt auf Ihre Unterstützung.

*Stefan Eding
Gesamtkirchenpfleger*

*Christian Zirngibl
Kirchenpfleger Maria, Königin des Friedens*

*Josef Ottopal
Kirchenpfleger St. Jakobus*

Gersthofer Ministranten beim Diözesanministrantentag

Am 4. Juni fand dieses Jahr wieder ein Diözesanministrantentag statt. Eine kleine Delegation von Gersthofer Ministranten fuhr dazu nach Mindelheim, um sich



mit Ministranten der gesamten Diözese Augsburg zu treffen. Nach einer kurzen Begrüßung aller anwesenden ca. 2400

Ministranten im Hof des Maristeninternats waren über 80 Workshops geboten, in denen von Spiel und Spaß bis hin zu kirchengeschichtlichen Aspekten alles vertreten war. Besonders faszinierend war dabei ein Blick in die „Klamottenkiste der Kirche“, wo Gegenstände ausgestellt waren, die uns Ministranten komplett unbekannt waren. Nach den Workshops und einem Mittagessen ging das

Programm dann über zum größten Punkt - dem Ministrantenzug durch Mindelheim. Dazu wurden die mitgebrachten Ministrantengewänder angezogen und alle Ministranten zogen, in rot gekleidet und meistens würdevoll (die ein oder andere La-Ola-Welle durfte natürlich nicht fehlen), zum Marienplatz im Zentrum Mindelheims, wo wir bereits von Bischof Konrad Zdarsa begrüßt wurden. Dieser wollte mit uns auch eine Messe feiern, die dann aber aufgrund plötzlichen Platzregens zum Wortgottesdienst verkürzt und dann doch relativ hastig auf-



gelöst wurde. Trotz dieses etwas überstürzten Endes war es ein gelungener Tag, der allen beteiligten viel Spaß gemacht hat - und man kann nur empfehlen, an solchen groß angelegten Aktionen teilzunehmen!

Johannes Schuster

Kulturzeichen Kreuz

Kolpingsfamilie Gersthofen informiert sich über das Kulturzeichen Kreuz

Mit dem Kreuz als Symbol des Christentums beschäftigten sich die Kolpingsmitglieder.

Dekan Stefan Blumtritt informierte ausführlich und mit zahlreichen Bildern. Das Kreuz steht nicht nur für den Tod, sondern auch für das Leben. Und es ist ein Zeichen für die Überwindung von Tod

und Trauer, denn Jesus trug „sein“ Kreuz am Karfreitag. Seit etwa dem dritten Jahrhundert nach Christus finden sich Nachweise dieses Symbols. Während der Kreuzzüge wurde das Kreuz weit verbreitet. Jahrhundertlang lieferten Künstler in vielen Kirchen bedeutende, wunderbare Werke von Kreuzen mit Jesus. Lediglich im Barock gab es kaum Darstellungen. In Feld und Flur sehen wir viele Feldkreuze und Bildstöcke an Weggabelungen - bis 1500 als Sühnezeichen von Straftätern, danach von Angehörigen der Opfer aufgestellt.

Die beiden Balken weisen sowohl auf die Beziehung zwischen Erde und Himmel

hin als auch zwischen den Menschen untereinander. Angeregt diskutierten nach dem höchst interessanten Vortrag die Gäste, Mitglieder und Kolpings-Vorsitzende Patricia Steiner mit Dekan Blumtritt.



Dagmar Benz

Kennenlernen

Pastoralreferentin Julia Winter stellt sich bei Kolpingsfamilie Gersthofen vor

Welche Aufgaben erledigt die Pastoralreferentin in der Pfarrei St. Jakobus? Klärung wollte Julia Winter den Mitgliedern der Kolpingsfamilie Gersthofen geben. Die 26-jährige absolvierte ihr vierjähriges Theologie-Studium einschließlich der Sprachen Latein, hebräisch, altgriechisch in Augsburg. Sie arbeitet seit vergangenen Herbst in einer Ausbildung über vier Jahre als Pastoralassistentin.



Die gebürtige Kemptenerin ist verheiratet und hat einen dreijährigen Sohn. „Im Prinzip durchlaufe ich die gleiche Ausbildung wie Priester“, sagte Julia Winter. Viele selbst zusammengestellte Fragen und mögliche Antworten zur Pfarrei und

ihren künftigen Beruf als Pastoralreferentin packte sie geschickt in das Spiel „wer wird Millionär“. Durch das gemeinsame Lösen der Aufgaben ergaben sich interessante Einblicke. Beim Erreichen bestimmter Gewinn-Stufen „spendierte“ sie den Kolpingsmitgliedern feine Getränke. „Unterschiede gibt es in den Diözesen: So darf ich im Bistum Augsburg keine Beerdigung abhalten“, betonte Winter. Und weiter: „Häufig bezeichnen die Menschen Laien als diejenigen, die in einem Bereich wenig wissen. Alle Mitarbeiter der Kirchengemeinde sind Laien, so wie die Menschen in einer Pfarrei - vor Gott sind alle Laien“, erläuterte Winter.

Dagmar Benz

Bei den Nachbarn

Die Kolpingsfamilie Gersthofen schaut bei Feuerwehr hinter die Kulissen

Für einen Sonntag Nachmittag lud unser Vorstandsmitglied Sandra Schröder die Kolpingsmitglieder zu einer Führung bei der Freiwilligen Feuerwehr Gersthofen ein. Seit 13 Jahren leisten dort 75 Personen einschließlich fünf Frauen wertvolle Dienste. Sie setzen sechs Fahrzeuge ein, die in den letzten Jahren teilweise erneuert wurden. „Zu welchem Preis gibt es diese Fahrzeuge“, fragte ein Kolpingsmitglied. Rund 380.000 Euro kostete das neueste. „Etliche Einbauten erledigen wir selbst in den Werkstätten“ so der Kommandant Helmut Baumeister. Erst ab 100.000 Euro braucht eine Kommune eine Berufsfeuerwehr. Bei einem Brandfall rücken 8 bis 9 Personen je Fahrzeug mit voller Spezialkleidung samt Brandschutz von 45 kg aus. Diese Schutzkleidung hält

Temperaturen bis 800 Grad Hitze aus, jedoch keinen Wasserdampf. Zwei bis drei Liter Flüssigkeit verlieren die Brandschützer durch die Hitze-Einwirkung. Krankentransporte, auch liegende, gehen bei Bedarf über die Drehleiter. Für Chemie- oder Gefahrgut-Einsätze verwendet die Freiwillige Feuerwehr ein eigenes Sonderfahrzeug. Große Freude hatten die Kolpings-Kinder in der Kabine hinter dem Fahrer, jedes wollte hinein. Wolfgang Baumeister zeigte den Kolpingsmitgliedern alle Stationen im Feu-

erwehrhaus einschließlich Schlauchwaschanlage mit Schlauchturm, Trainingsraum, Spezialwaschmaschinen für Einsatzkleidung und Atemschutzmasken.

„Bis Haunswies reicht das Einzugsgebiet der Freiwilligen Feuerwehr Gersthofen“, erklärt Baumeister, „weil wir schneller dort sind, als die Wehren aus Aichach-Friedberg.“

Mit Blaulicht und Martinshorn drehte der Feuerwehrkommandant dann mit den Kindern zwei „Sonderfahrten“ um das Feuerwehrhaus. „Wir lernten viel, ein interessanter Einblick in dieses vielfältige Aufgabengebiet der Feuerwehr wurde uns gegeben“, bedankte sich Sandra Schröder im Namen der Kolpingsmitglieder.

Dagmar Benz



Bilder:

S. 14 o. Kreuz von St. Jakobus (Dagmar Benz)
u. Julia Winter und Christian Bauer (Dagmar Benz)
S.15 Die Kolpingsfamilie bei der FFW Gersthofen (Dagmar Benz)

Kinderolympiade

Eine Herausforderung für Klein und Groß



Unter dem großen Thema „Olympiade“ trafen sich bei strahlendem Sonnenschein am Sonntagnachmittag zwölf Familien. Los ging es für die Familien vom Pfarrzentrum zur ersten Station am Spielplatz - Wettrutschen und Sackhüpfen waren dort die ersten Aufgaben. Der Bewegungsparcour war das nächste Ziel. Dort mussten die Kinder Balancieren, Eierlaufen und sich hängen lassen. Viel Spaß hatten unsere kleinen Teilnehmer dann bei der Feuerwehr. Dort mussten die Kinder ein Bobbycar-Wettrennen fahren und durften mit dem Schlauch und viel Wasser „Feuer löschen“. Zurück am Pfarrzentrum wartete noch eine Runde Leitertgolf auf die Kleinen und Ringehüpfen. Eine Nebenattraktion war das Kin-

derschminken. Mädchen wie Jungs ließen sich dort mit Spinnen, Schmetterlingen und Blumen schmücken. Unterstützt wurde der Familienkreis durch sehr viele Helfer aus der gesamten Kolpingsfamilie, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, dass die Familien wirklich gemeinsam die Parcours durchlaufen. Danke an Alle, die als Teilnehmer und als Helfer mit von der Partie waren und herzliche Einladung an Alle, die solche Aktionen gern in Zukunft mit uns durchführen und erleben wollen. Der Familienkreis freut sich natürlich jederzeit auf Zuwachs. Einfach melden unter: Fam. Schröder, Tel. 0821-4982528 oder familienkreis-kfgersthofen@web.de

Dagmar Benz

Feuer und Flamme

Pfingstspaziergang mit Hirblinger Familien

Bereits zum zweiten Mal trafen sich einen Tag Familien aus Hirblingen und Gersthofen zu einem gemeinsamen Spa-

ziergang. Unser Familienausflug, dieses Mal am Vortag des Pfingstfests, stand unter dem Motto „Feuer und Flamme“.

Nachdem die Gruppe vor zwei Jahren von Gersthofen nach Hirblingen ging, starteten wir heuer in der Kirche St. Blasius in Hirblingen. Ausgehend von der Bedeutung des Feuers überlegten die Kinder und Erwachsenen, wie sie selbst zeigen können, dass sie für Gott „brennen“ und was wir dazu beitragen kön-





nen, dass das „Glaubensfeuer“ größer wird. Als Symbol dafür bekamen die Kinder ein Holzscheit mit auf den Weg, das in Gersthofen noch Verwendung finden sollte. Nach der thematischen Einstimmung liefen wir dann über die Feldwege zur Pfarrkirche St. Jakobus nach Gersthofen.

Unterwegs wurde ein Stop eingelegt, um den Impuls aufzugreifen und fortzuführen. Wir überlegten: „Wie kann ich zeigen, dass mir Gott wichtig ist und wie kann ich die Liebe Jesu weiter geben?“ Kinder und Erwachsene wurden aufgefordert, jemandem etwas Gutes zuzusprechen und dies auf eine kleine Holzscheibe zu schreiben, die man der be-

treffenden Person schenkte.

Die dunklen Wolken im Blick, warteten wir stets darauf, dass es zu regnen beginnt; aber anscheinend hielt eine unsichtbare Kraft die Regenwolken ab, so dass wir „trockenen Fußes“ in Gersthofen ankamen. Erst als wir die Ampel beim Friedhof erreichten, fing es an zu schütten, so dass unsere Regenschirme doch noch zum Einsatz kamen.

In einem feierlichen

Gottesdienst, der vom Gersthofener Gottesdienstteam und der Gruppe Avanti mitgestaltet wurde, fand unser Spaziergang



Bilder: S. 16 o. Kinderolympiade (Sandra Schröder)
S. 16 u./S. 17/S. 18 Eindrücke vom Pfingstspaziergang (



nicht nur einen schönen Abschluss, sondern den eigentlichen Höhepunkt.

Die etwa 30 Personen, die sich zusammen auf den Weg gemacht hatten, trotz-



ten im Anschluss an den Gottesdienst am Lagerfeuer mit Stockbrot, Würstchen, warmem Tee und netten Gesprächen dem doch etwas kalten und unangeneh-

men Wetter. Hier durften die Kinder dann auch die mitgetragenen Holz-scheite ins Feuer werfen. Eine wirklich tolle Aktion, die wir gerne wiederholen möchten und bei der sich auch Pfarreimitglieder aus Gersthofen und Hirblingen kennen lernten und näher kamen.

Martina Brem

Impressum

Ausgabe 34, 10. Jahrgang 2016 - Sommer 2016

Hrsg: Kath. Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Schulstr. 1 - 86368 Gersthofen - Tel: 0821 247660

E-Mail: pfarrbrief@pg-gersthofen.de Internet: www.pg-gersthofen.de

Redaktionsteam:

Christian Bauer, Christian Meixner

Es haben mitgearbeitet:

Pfr. Ralf Gössl, Christian Bauer, Dagmar Benz, Martina Brem, Michaela Buchdrucker, Stefan Eding, Christian Meixner, Josef Ottopal, Johannes Schuster, Christian Zirngibl



Pfarrfest

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Sonntag, 17. Juli 2016

9:00 Uhr – 21:00 Uhr

am Pfarrzentrum Oscar Romero



9:00 Uhr Festgottesdienst im Hof des Pfarrzentrums
anschließend Frühschoppen mit Musik von der
„Stadtkapelle Gersthofen“
Beginn der Tombola

11:30 Uhr Mittagessen – durchgehend warme Küche

ab 13:30 Uhr Kaffee und Kuchen

14:00 Uhr Auftritt der Gersthofener Trachtlerjugend

14:30 Uhr Buntes Kinderfest, Basteln, Kinderschminken,
Karibik Hüpfburg

15:00 Uhr Swingende Bigband Musik des
Nachworchesters „Sunny Mood“ der
Musikschule Gersthofen

17:00 Uhr Stimmungsmusik mit dem
„Schwaben Express“

am Abend Eröffnung der „Wunder Bar“



Der Erlös wird zur Erhaltung des
Pfarrzentrums Oscar Romero genutzt

